



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 67. Ratssitzung vom 15. November 2023

2492. 2023/252

Weisung vom 31.05.2023:

Kultur, Jazz Verein Moods, Beiträge 2024–2027

Antrag des Stadtrats

1. Dem Jazz Verein Moods wird für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 917 900.– bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit Änderungsanträge  
Dispositivziffern 2 und 3 sowie Schlussabstimmung:

**Christina Horisberger (SP):** Ende der 1980er-, Anfang der 1990er-Jahre hat sich das alternative Kulturangebot im Gegensatz zum damals noch klassisch etablierten Angebot auch im Event- und Musikbereich stark verändert. Entstanden ist dies dank des enormen Engagements und grossen Herzblutes der Pionier\*innen in den verschiedenen Kultursparten. So wurde auch der Jazz Verein Moods im Jahr 1992 auf Initiative von Zürcher Musikschaaffenden gegründet. Er wurde am 18. September 1992 im ehemaligen Bahnhofbuffet Selnau eröffnet und gehört damit seit drei Jahrzehnten zu den renommiertesten Jazzclubs in Europa. Mit seinem sehr abwechslungsreichen Programm ist er ein Fixpunkt im städtischen Kulturleben und in der Schweizer Konzertlandschaft. Der Jazz Verein Moods hat immer wieder Pionierarbeit in Form von neuen Formaten geleistet, um auch das lokale Jazzschaffen zu fördern und die Musiksparte Jazz zugänglicher zu machen. Im Sommer 2016 wurde ein umfangreicher Umbau durchgeführt, bei dem auch eine für diese Musikbranche einmalige digitale Infrastruktur installiert wurde. Seit dem Jahr 2017 betreibt der Jazz Verein damit auch die digitale Konzertplattform «Moods.digital». Die lokale Szene wird durch einen Musiker\*innenrat gefördert, der die Anliegen und Bedürfnisse der Zürcher Szene vertritt. Dieser ist ein wichtiger Partner bei der Weiterentwicklung bestehender und der Gründung neuer Projekte. So sind 50 Prozent aller Konzerte im Moods Schweizer Produktionen mit dem Fokus auf das lokale Musikschaaffen. Zudem bestehen Partnerschaften mit dem Festival «unerhört!», dem «Zurich Jazz Orchestra» und den Clubs wie Exil und Helsinki. Weitere Kooperationen sind in der Weisung aufgelistet. Wie kreativ und dialogisch das Moods arbeitet, zeigte



2 / 4

*sich auch während der Coronapandemie: Soweit es die Massnahmen zuliessen, konnten Bands im Club ihr Programm erarbeiten und proben, es fanden Streamingkonzerte statt und das Aufnahmestudio wurde zur Verfügung gestellt, wie es in den Sommerpausen und an programmfreien Tagen auch weiterhin möglich ist. Tatsache ist jedoch, dass sich das internationale Musikbusiness aufgrund der Coronapandemie, der Klimakrise und der Teuerung neu ausrichten muss – Themen, die auch im neuen Kulturleitbild der Stadt Zürich beschrieben sind. Das Moods setzt sich seit dem Jahr 2019 vermehrt für Nachhaltigkeit ein, insbesondere in den Bereichen Touring und Gastronomie mit ganz konkreten Massnahmen, die ebenfalls in der Weisung festgehalten sind. Wie alle Kulturinstitutionen der Stadt Zürich musste auch das Moods im Geschäftsjahr 2022 einen schmerzhaften Rückgang der Besucher\*innenzahlen verzeichnen. Das Ziel für die nächste Beitragsperiode ist es nun, diese Zahlen wieder dem Niveau vor der Pandemie anzunähern. Die Mehrheit der Kommission beantragt Zustimmung zur Weisung.*

Kommissionsminderheit Änderungsantrag Dispositivziffer 2 und Schlussabstimmung:

**Stefan Urech (SVP):** *Der Verein Moods leistet eine engagierte Arbeit mit viel Herzblut und geht mit der Zeit. Dennoch ist das Moods Teil eines überdimensionierten Jazzförderpakets. Heute Abend beraten wir zwei von drei Jazzweisungen. In dieser Vorlage geht es um ein Jazzlokal, das mit rund 1 Million Franken pro Jahr subventioniert werden soll, im nächsten Traktandum geht es um zwei Jazzfestivals, die mit 250 000 Franken subventioniert werden sollen. Demnächst schliessen wir in der Kommission das Geschäft «Zurich Jazz Orchestra» ab, das auch von der Stadt Zürich subventioniert wird. Man könnte meinen, die Stadt Zürich sei historisch stark mit dieser Musikrichtung verflochten oder diese habe in ihrer Geschichte eine sehr wichtige Rolle gespielt. Aber Jazz hat mit Zürich ungefähr so viel zu tun wie mit Flamenco, Bluegrass oder Klezmer, die mir persönlich als Musikrichtungen mehr gefallen. Im Vergleich zu den 1,5 Millionen Franken, die dem Jazz zukommen sollen, erhalten diese aber nichts bis sehr wenig. Wir werden uns deshalb auf das Jazz Orchestra konzentrieren und das Jazzlokal sowie die beiden Festivals ablehnen.*

Begründung Kommissionsminderheit Änderungsantrag Dispositivziffer 3 siehe GR Nr. 2023/530, Beschluss-Nr. 2491/2023

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

**STP Corine Mauch:** *Das Konzertlokal Moods im Schiffbau ist der wichtigste nationale Jazzclub und in der Szene weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und geschätzt. Das Moods ist ein wichtiger Spielort für nationale Musikschaffende, aber auch eine Bühne für international tourende Musikerinnen und Musiker. Mehr als die Hälfte aller Konzerte im Moods sind Schweizer Produktionen mit einem Fokus auf das lokale Musikschaffen. Der Austausch mit der lokalen Szene ist für das Moods zentral und die Zürcher Musikschaffenden sind im Programm stark vertreten. Das Moods spielt einerseits live für das lokale Publikum, und andererseits via Livestream mit rund 750 als «Video on demand» kostenpflichtig zur Verfügung stehenden Konzerten auch weit darüber hinaus. Mit seiner Streamingplattform leistete das Moods damals Pionierarbeit in der digitalen*



3 / 4

*Transformation. Bezogen auf diese wie auch auf alle folgenden Kulturweisungen möchte ich auf die Minderheitsanträge eingehen und begründen, weshalb wir Sie bitten, darauf zu verzichten. Der erste Antrag möchte die Anpassung der Kulturförderungsbeiträge an die Teuerung streichen, was zur Folge hätte, dass die geförderten Institutionen in inflationären Phasen, wie wir sie derzeit erleben, von Jahr zu Jahr weniger Beiträge erhalten würden. Das möchten wir nicht. Es ist nicht im Sinne der Erfinderinnen und Erfinder. Der zweite Antrag möchte die Dispositivziffer 3 streichen, in der es um den Automatismus der Beitragskürzungen im Zusammenhang mit der Unterschreitung eines Grenzwerts von 100 Millionen Franken Eigenkapital der Stadt Zürich geht. Aktuell verfügen wir über weit mehr als 1 Milliarde Franken Eigenkapital. Dies entspricht Ihrem Willen, als Sie mit der Motion GR Nr. 2017/59 den Stadtrat damit beauftragt hatten, diese Praxis entsprechend umzusetzen. Das kann selbstverständlich geändert werden, aber es wäre eine Ungleichbehandlung, wenn man das nur für eine einzelne Weisung umsetzen würde.*

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2 (Die Dispositivziffer 3 wird zu Dispositivziffer 2).

Mehrheit:	Referat: Christina Horisberger (SP); Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Islam Alijaj (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP); Sabine Koch (FDP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Referat: Christina Horisberger (SP); Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Roger Föhn (EVP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Islam Alijaj (SP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit:	Referat: Urs Riklin (Grüne); Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium



4 / 4

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–3.

Mehrheit:	Referat: Christina Horisberger (SP); Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Islam Alijaj (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Jazz Verein Moods wird für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 917 900.– bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 22. November 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 22. Januar 2024)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat